

**26. April 2016**

## **30 Jahre nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl Mahnwache in Heidelberg**

*Heidelberg.* Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Regionalverband Rhein-Neckar-Odenwald, erinnert heute in Heidelberg an die Atomkatastrophe von Tschernobyl vor 30 Jahren. Gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Heidelberg möchte der BUND an das Schicksal der Menschen in Japan erinnern und über die aktuelle Situation dort berichten. Aus Sicht der Organisatoren hat Tschernobyl die Unkontrollierbarkeit der Atomtechnik gezeigt und die Notwendigkeit einer weltweiten Wende hin zu erneuerbaren Energien deutlich gemacht.

„Atomkatastrophen wie Tschernobyl und Fukushima können solange eintreten wie Atomkraftwerke in Betrieb sind. Auch heute, im Hier und Jetzt, ist Atomkraft hochgefährlich“, sagt Tobias Staufenberg, Geschäftsführer des BUND-Regionalverbands. „Nur ein sofortiger Ausstieg aus der Atomkraft und eine Wende hin zu erneuerbaren Energien können garantieren, dass sich eine solche Katastrophe nicht wiederholt. Das gilt auch für Deutschland, wo immer noch 9 Atomkraftwerke am Netz sind. Die Region Rhein-Neckar kann durch den Ausbau der Wind- und Solarenergie einen wichtigen Beitrag zur Abschaffung der Atomkraft leisten.“

*Beginn der Mahnwache ist 18 Uhr auf dem Bismarckplatz in Heidelberg. Es sind Redebeiträge vom BUND und Bündnis90/Die Grünen, Kreisverband Heidelberg geplant. Ende der Veranstaltung ist 18:30 Uhr.*

*Sollten Sie Pressfotos wünschen, so kontaktieren Sie uns bitte über die unten genannten Wege.*

*Die Pressemitteilung umfasst 1333 Zeichen (mit Leerzeichen).*

### **Kontakt:**

- Tobias Staufenberg, Regionalgeschäftsführer, Tel. 06221-164841, mobil: 0171-4625798, [tobias.staufenberg@bund.net](mailto:tobias.staufenberg@bund.net)